

Gesprächs- und Interviewpartner:

Rotraud Pöllmann  
Leiterin des Büchner-Hauses, Riedstadt

Peter Brunner  
Autor, Berater  
Entwicklung und Kultur, Pfungstadt

Matthias Gröbel  
Vorsitzender der Georg Büchner Gesellschaft  
Archiv-Pädagoge Darmstadt

Peter Schlagetter Bayertz  
Freier Kulturwissenschaftler, Gießen

Dr. Dieter Wolf  
Leiter des Museums und Stadtarchivs Butzbach

Internet-Links:

Büchner Haus Riedstadt: <http://www.riedstadt.de/stadt/georg-buechner.html>

Georg Büchner Gesellschaft: <http://www.uni-marburg.de/hosting/gbg>

Peter Schlagetter-Bayertz: <http://schlagetter-p.de/index.php>

Museum Butzbach: <http://www.butzbach.de/museum0.html>

Luise Büchner Bibliothek: <http://www.luise-buechner-bibliothek.de/>

Geschwister Büchner: <http://www.geschwisterbuechner.de/>

Büchner Gedenkjahre: <http://www.buechner1213.de/>



38 min. 16:9

**1. Herkunft und Schulzeit  
Goddelau und Darmstadt**

**2. Studienzeit in Straßburg**

**3. Revolutionär und Verfolgter  
Gießen und Darmstadt**

**4. Literatur und Wissenschaft  
Straßburg und Zürich**

Konzept, Kamera, Schnitt, Text:  
Gerhard Zimmermann

Rezitation der Büchner Texte:  
Christian Wirmer

Sprecher:  
István Vincze

Büchner-Büste in Gießen: Bildhauer  
Karl-Henning Seemann

Verantwortlich für den Inhalt,  
Fotos und Layout:

Medienproduktionen  
Gerhard Zimmermann  
Carsonweg 55  
64289 Darmstadt  
06151 710441

[www.geolana-medien.de](http://www.geolana-medien.de)  
[Geolana.Zimmermann@t-online.de](mailto:Geolana.Zimmermann@t-online.de)

© 2013

# Auf den Spuren von Georg Büchner

Schauplätze  
Erinnerungsorte  
Leben  
Werk



17. Oktober 1813 Georg Büchner wird in Goddelau (heute Teil von Riedstadt) geboren. Georg ist der erste Sohn des Amtschirurgen Ernst Karl Büchner und seiner Frau Caroline.



28. Oktober 1813 Taufe in der Evangelischen Pfarrkirche.

Herbst 1816 Die Familie übersiedelt in die großherzogliche Residenzstadt Darmstadt.

26. März 1825 Eintritt Georg Büchners in das ‚Pädagog‘, das Neuhumanistische Gymnasium in Darmstadt.

1830 Juli-Revolution in Paris; Aufstände in Polen und Belgien; Georg Büchner zeigt seine Bewunderung dafür, in dem er einen so genannten Polen-Rock trägt. Unruhen in Deutschland, u.a. in Oberhessen.

30. März 1831 Schulabschluss / Reifezeugnis für Georg Büchner.

9. November 1831 Er immatrikuliert sich in Straßburg als Student der Medizin an der Faculté de Médecine.



1831-1833 Unterkunft in Straßburg in der Rue St. Guillaume 66 im Haus des protestantischen Pfarrers und Gelegenheitsdichters Johann Jacob Jaeglé. Er verliebt sich in dessen Tochter Minna Jaeglé.

Büchner ist mehrmals Gast bei der gemäßigten Studentenverbindung ‚Eugenia‘. Hier bringt er mit deutlichen Worten die sozialen und politischen Verhältnisse im restaurativen Deutschland zur Sprache und betont den notwendigen Kampf um die Freiheit. Das Lokal ‚Zum Rebstöckel‘ – heute ‚Hotel Europe‘ – ist Treffpunkt vieler politischer Flüchtlinge.

27. bis 30. Mai 1832 Hambacher Fest: erste demokratische Großkundgebung in Deutschland.

3. April 1833 Frankfurter Wachensturm: bewaffnete Trupps stürmen die Haupt- und die Konstablerwache und die Zollstätte Preungesheim. Daran sind auch einige Giessener Studenten und Handwerker beteiligt. Der Aufstand wird niedergeschlagen..

31. Oktober 1833

Herbst-Winter 1833-34

Juli 1834

1. August 1834

1834/35

Georg Büchner schreibt sich als Medizinstudent an der Giessener Ludoviciana ein, weil er sein Studium nach den gesetzlichen Bestimmungen an der Großherzoglichen Landesuniversität beenden muss.

Mit August Becker gründet Büchner nach französischem Vorbild die Gesellschaft der Menschenrechte. Ein Ziel sollte die „Herstellung und Verbreitung von revolutionären Flugschriften“ sein. Er lernt einen Theologen, Lehrer und Freiheitskämpfer aus Butzbach kennen, der für dieses Vorhaben genau richtig erscheint: Friedrich Ludwig Weidig.



Friedrich Ludwig Weidig

Beim Treffen auf der Badenburger beschließen die Oppositionellen den Druck der im Wesentlichen von Büchner verfassten Flugschrift. Weidig setzt einige abschwächende Formulierungen durch. Trotz der Unstimmigkeiten sind Büchner und der Student Jacob Friedrich Schütz zwei Tage später zu Weidig nach Butzbach unterwegs, um das Manuskript nach Offenbach zu bringen.

Bis Ende Juli hat der Drucker Preller den ‚Hessischen Landboten‘ mit deutlich über 1000 Exemplaren fertig gestellt.

Der Student Minnigerode wird in Gießen mit 139 Exemplaren des ‚Hessischen Landboten‘ am Selterstor aufgrund eines Verrates verhaftet. Für die Großherzogliche Regierung hatte die Flugschrift eine ungeheure Brisanz. Die Verbreitung des ‚Landboten‘ wird mit Hochverrat gleichgesetzt.

Büchner eilt nach Butzbach, um Weidig vom Verrat zu informieren und zu warnen. Dann wird auch Büchner verdächtigt, etwas mit dem Landboten zu tun zu haben. Nach seiner Rückkehr stellt er fest, seine Wohnung wurde durchsucht.

Büchner tritt gegenüber dem Universitätsrichter sehr forsch und mutig auf und kann verhindern, dass er wegen der Landboten-Aktion verhaftet wird, man kann ihm nichts nachweisen. In Gießen ist seine Situation allerdings sehr unsicher und er bleibt über das Wintersemester in Darmstadt, wo er am ‚Danton‘, dem Drama über die Französische Revolution arbeitet..

März 1835

1835

1835/36

Ende Oktober – Anfang November 1836

19. Februar 1837

Büchners Aufenthalt in Darmstadt wird zunehmend problematisch. Die Straße, an der das Elternhaus liegt, wird polizeilich überwacht. Büchner hat große Angst, verhaftet zu werden. Im März 1835 flüchtet er nach Straßburg, der Legende nach über eine Leiter an der Gartenmauer.



In seinem Studium konzentriert er sich auf naturwissenschaftlich-philosophische Fragen. Er arbeitet am ‚Lenz‘ und beginnt mit der Niederschrift des Lustspiels ‚Leonce und Lena‘ für einen mit Preisgeld ausgelobten literarischen Wettbewerb. In dieser Komödie sind die Verweise auf die Verhältnisse in Darmstadt augenscheinlich.

Literatur und Wissenschaft sind die beiden Pole, um die sich seine Arbeit in Straßburg drehen. Er schreibt die Abhandlung über das Nervensystem der Flussbarbe und reicht sie an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich ein. Dort wird er in Abwesenheit zum Dr. phil. promoviert.

Seine wissenschaftliche Arbeit ist Grundlage, um an der noch jungen Universität als Privatdozent zu arbeiten und eine Einreiseerlaubnis zu erhalten. In der Steingasse, heute Spiegelgasse 12, bezieht er ein kleines Zimmer.

Probevorlesung Georg Büchners an der Universität Zürich. Er beginnt seine Lehrtätigkeit zur vergleichenden Anatomie. Am Tage sitze er mit dem Skalpell und die Nacht mit den Büchern, lässt er seinen Bruder wissen. In dieser Zeit hat er wohl auch am Drama ‚Woyzeck‘ weiter gearbeitet. Ein immenses Arbeitspensum hat er sich aufgebürdet, er wird Ende Januar 1837 krank. Minna Jaeglé, seine Verlobte, ist in großer Besorgnis, sie trifft am 17. Februar in Zürich ein.

Georg Büchner stirbt an Typhus.



Mehrere hundert Personen nehmen an seiner Beerdigung teil. Im Jahr 1875 wird der ursprüngliche Friedhof aufgelöst, sein Grab auf den Germania-Hügel am Zürichberg verlegt, wo es heute noch zu finden ist.